

Protokoll

der **Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2023**
um 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2023
4. Informationen aus dem Pfarramt und der Kirchenpflege
5. Budget 2024 mit unverändertem Steuerfuss von 18%
6. Finanzplan 2024 – 2028 zur Kenntnis
7. Verschiedenes und Umfrage

Vorsitz: Claude Chautems, Kirchenpflegepräsident
Protokoll: Andrea Giger, Sekretärin
Anwesend: 16 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 9), 3 Gäste
Stimmenzählerin: Claudia Sedelmeier

Traktandum 1: Begrüssung

Kirchenpflegepräsident Claude Chautems begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im November 2023.

Er stellt fest, dass alle Kirchgemeindemitglieder die Einladung zur Versammlung rechtzeitig erhalten haben. Die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung sowie die Traktandenliste, das Beschlussprotokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2023 wurden rechtzeitig verschickt, das Protokoll sowie das Budget 2024 konnten im Sekretariat oder auf der Homepage eingesehen werden.

Die Ergebnisse der Versammlung werden auch der Presse mitgeteilt, damit auch diejenigen, die nicht kommen konnten, davon Kenntnis erhalten.

Monika Lauper und Cora Burgdorfer von der ökum. Paarberatung werden speziell als Gäste begrüsst.

Die Versammlung wird zwecks Protokollführung aufgezeichnet.

Die Traktanden werden angenommen ohne Ergänzungen. Die ökumenische Paarberatung stellt sich bereits nach der Wahl vom Stimmenzähler der Versammlung vor.

Die Entschuldigungen werden verlesen.

Total Kirchgemeindemitglieder per 17. November: 1'788 (Juni 2023: 1'539), stimmberechtigt davon 1'501 (Juni 2023: 1'828).

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzählerin wird Claudia Sedelmeier bestimmt.

Anwesend sind 19 (davon 3 Gäste), 16 Stimmberechtigte, das absolute Mehr ergibt 9.

Vorstellung der ökumenischen Paarberatung

Monika Lauper (ML) aus dem Vorstand der Paarberatung, kath. Seelsorgerin und Theologin von Rheinfelden berichtet. Ihre reformierte Kollegin wäre Christine Straberg. Sie freut sich, die Paarberatung vorstellen zu können.

Cora Burgdorfer (CB), Paarberaterin und Psychologin, stellt ihre Arbeit vor. Sie erzählt von den Menschen, die zu ihnen kommen. Die Beratungskosten sind Einkommensabhängig von CHF 20.00 – 180.00. Sie erzählt über Fallbeispiele von KlientInnen, die nur CHF 20.00 zahlen müssen, z. B. von jungen Menschen ohne Einkommen, meist aus schwierigen Familienverhältnissen kommend. Oder es sind Menschen mit Migrationshintergrund. Oder Frauen im mittleren Alter (working poor). Bei vielen Frauen, die kommen, ist Scham ein grosses Thema. Die Paarberatung untersteht der Schweigepflicht.

Klienten, welche CHF 180.00 zahlen, sind meistens Paare aus guten finanziellen Verhältnissen, mit der ganzen Bandbreite von Beziehungsproblemen.

Die ökumenische Paarberatung ist unkompliziert, unbürokratisch und kostengünstig – auch dank der Kirchgemeinden, die die Beratungsstellen finanziell unterstützen. Sie ist ökumenisch in den 80iger Jahren gegründet worden, es war ein kirchliches Anliegen, Ehepaare zu unterstützen. Heute kommen, auch Einzelpersonen. Es geht allgemein um Beziehungsfragen.

Ein grosses Thema, was inzwischen beschäftigt: Warum finanzieren Kirchen diese psychologische Begleitung. Die Tendenz in den Kirchgemeinden ist zunehmend, die Beiträge zu hinterfragen.

Die ökumenische Paarberatung ist die einzige Beratungsstelle, die das Angebot auch für CHF 20.00 Franken ermöglichen. Sie verstehen ihre Arbeit als kirchlicher diakonischer Auftrag, so wie auch der Anfang der Diakonie z. B. in Pflege, Schule und Suppenküche. Neben der Seniorenarbeit und Arbeit in der Katechese, die in der Kirchgemeinde einen grossen finanziellen Faktor darstellen, fehlt oft die Aufmerksamkeit für die mittlere Generation.

Menschen aus den Kirchgemeinden müssen für die Beratung weniger zahlen. Aber die Beratungsstelle ist offen für alle, unabhängig von der Konfession oder Religionszugehörigkeit.

Fragen:

Wolfgang Seiring (WS) empfindet die Ansätze der Paarberatung zu günstig. Er ist der Meinung, dass die Beiträge auf freiwilliger Basis, nicht auf Mitgliedsbasis, gezahlt werden sollten.

ML: Zahlen, wie viele Klienten von welchen Gemeinden kommen, unterstehen der Schweigepflicht. Die Ansätze der Beratung sind bewusst günstig, aber sie sind nicht kostendeckend und daher sind sie auf die Unterstützung der Kirchgemeinden angewiesen.

Neu können die Beratungen auch selbstständig verrechnet werden und mit der Krankenkasse abgerechnet werden. Dann gelten die günstigen Ansätze nicht.

Die finanziellen Details werden an der Delegiertenversammlung offengelegt.

Fredy Giger (FG): regt an, alle Kirchgemeinden, die noch nicht Mitglied sind, ins Boot zu holen. Es sei nicht fair, die Angebote der Paarberatung ohne Mitgliedschaft zu nutzen gegenüber den Kirchgemeinden, die dabei sind. Von Brugg bis Rheinfelden sind sicher nicht alle Kirchgemeinden dabei.

ML: Es ist über die Hälfte der Kirchgemeinden, die dabei sind.

- Gottesdienste, Besuchsnachmittage und Hausbesuche werden je zur Hälfte von beiden Pfarrämtern durchgeführt, Pfrn. Huser macht diese im selben Umfang.

- Die ganze Kirche ist gestrichen worden. Dazu sind weitere Malerarbeiten an die Türen und Fenster vorgenommen worden, auch in der Galerie.
- Die Arbeiten wurden innerhalb des bewilligten Kredits erfüllt.
- Viel Arbeit macht das Pfarrhaus: GWM, Abflüsse, WC usw. sehr viele kleine Reparaturen müssen durchgeführt werden. Bei mehreren Parteien im Haus ist der Verschleiss grösser als bei nur einer Familie.
- Es wurde Bluetooth in der Kirche installiert, es ist schön, auch alleine in der Kirche Musik zu hören.

Neu ist sie Mitglied der Kulturgruppe der beiden reformierten Kirchgemeinden Möhlin und Wegenstettertal und ist Mitorganisatorin der Kaffeestube am Ewigkeitssonntag und der Weihnachtsbackaktion am 13. Dezember. Sie hat initiiert, dass CC ab Januar regelmässig Yogastunden im Saal anbieten wird. Zurzeit arbeitet sie bereits an der Planung für 2024. Sie plant auch, den Zwergli-Träff wieder zu beleben. Und sie ist auch für Anregungen dankbar.

Birke Luu (BL) ist mit verantwortlich für die monatlichen KirchenNews, dort insbesondere für die Rubriken «Es war einmal», «Persönlich» und leitet die Redaktionssitzungen. Ebenso macht sie die Berichterstattung für grössere Veranstaltungen der Kirchgemeinde. Herausgestochen hat das Kirchenbaujubiläum. Seit September 2021 gab es Serien in den KirchenNews «Es war einmal». Im Frühling 2023 wurden diverse Druckerzeugnisse entwickelt und Werbematerial für das Fest gedruckt. Es gab ein Kirchenquiz und es wurde darüber auch in der Presse berichtet. Fazit: 2 Jahre Kommunikationsarbeiten rund um das Fest.

Neben dem Ressort Finanzen hat Benny Blattner (BB) den Freiwilligenanlass im Januar organisiert. Der nächste Anlass wird am 19.01.24 sein. BB dankt allen anwesenden Freiwilligen, die anwesend sind. In der Vorweihnachtszeit findet immer eine Besuchsrunde der Kirchenpflege an die Freiwilligen statt.

Die wichtigsten Aufgaben im Präsidium waren im vergangenen Jahr für Claude Chautems das Mitwirken in der Arbeitsgruppe «digitale Kirche» und der Echogruppe der Kirchenreform 26/30, das Ausarbeiten der Zusammenarbeitsformen mit der ref. Kirchgemeinde Wegenstettertal, die Leitung des OK Kirchenjubiläum, sowie die Teilnahme an der

Präsidentenkonferenz der pol. Gemeinde. Neu hat er Einsitz im Vorstand des JAM.

WS: gibt es die Möglichkeiten, Gemeindeverbände oder -fusionen zu schaffen, unterstützt dies die Landeskirche? CC bejaht es.

CC dankt insbesondere den vielen Freiwilligen, die zum Gelingen des 75 Jahre Kirchenjubiläum beigetragen haben.

Traktandum 5:

Budget 2024 mit unverändertem Steuerfuss von 18%

Benny Blattner stellt das Budget 2024 vor.

Es wurde versucht, möglichst sparsam zu budgetieren. Es ergibt sich ein Aufwandüberschuss von CHF 27'860.00 bei einem Aufwand von CHF 929'360.00 und Ertrag von CHF 874'400.00.

B. Blattner erläutert die nennenswerten Änderungen zum Vorjahr:

3900000 Behörden und Verwaltung

3170000: Die Kompetenzsumme der Kirchenpflege wurde um CHF 2'000 auf CHF 3'000 erhöht.

3910000 Gottesdienst und Musik

3170002: weniger Aufwand, das Kirchen-Jubiläum 2023 war ein einmaliger Anlass.

3920000 Seelsorge und Diakonie

3010000: Die zeitnahe Wiederbesetzung der Gemeindehelferinnen- statt Sozialdiakonen-Stelle wurde berücksichtigt.

3930000 Jugendarbeit und Katechetik

3010000 bis 3050000: Die Besoldungen und entsprechend auch die Versicherungsbeiträge für die Katechetik variieren jährlich wegen unterschiedlicher Schülerzahlen und Kursangebote. Die durch die Pensionierung von Yvonne Blattner frei gewordenen Pensen wurden an die 3 Kolleginnen verteilt.

3030000 und 3040000: Die Sozial- und Personalversicherungsbeiträge sind altersabhängig.

3100012: Es wurden teurere Ausflüge und Anlässe eingeplant.

3100013: Aufgrund der Rechnung 2022 wurde höher budgetiert.

3100016: Das Konfirmandenlager wurde etwas höher budgetiert, da die Reise- und Unterkunftskosten (Norddeutschland) höher sind.

3940000 Liegenschaften und Infrastruktur

301000: Besoldungen: Tiefere Anfangs-Besoldung neue Sigristin

3030000 und 3040000: Die Sozial- und Personalversicherungsbeiträge sind altersabhängig

427000: Mietertrag Pfarrhaus wie bisher belassen, da wir für die Unterbringung der Gastfamilien Geld erhalten.

3143801: Baulicher Unterhalt durch Dritte

Folgende Arbeiten müssen in Auftrag gegeben werden: Bäume schneiden (CHF 3'000.00), Gartenunterhalt (CHF 2'000.00), Terrasse Pfarrbüro, Streichen der Mauer (CHF 1'000.00), KGH/Küche und Pfarrhaus/Diverse Arbeiten (CHF 7'000.00)

3950000 Beiträge und Zuwendungen

Kirchenchor CHF 2'000.00, JAM CHF 9'300.00, ökum. Arbeitskreis CHF 2'500.00, Besuchsdienst Möhlin und Verein Wohnen im Alter je CHF 100.00, Aarg. Evang. Frauenhilfe, Diakonierappen je CHF 2'000.00, FAZ Möhlin CHF 300.00, ökum. Eheberatung CHF 6'800.00, Beitrag Kinderheim Brugg CHF 110.00, Steppenblüte Basel, Stiftung Weizenkorn, Behindertenheim Slowakei, Chance for children, Terres de femmes, Waldenserkomitee und Acat je CHF 1'000, Verein Weltgruppe Möhlin CHF 2'000, Oeku Kirche und Umwelt CHF 300.00.

Zusammenzug:

Konto 3640000: Beiträge an HEKS, Mission 21 und Brot für alle = CHF 6'000.00

Konto 3650000: Beiträge an Institutionen der Region und des Kantons = CHF 25'000.00

Konto 3650001: Beiträge an Institutionen Schweiz = CHF 2'300.00

Konto 3650002: Beiträge an Institutionen Ausland = CHF 7'000.00

Insgesamt ergibt dies einen Betrag von CHF 40'300.00.

Die Landeskirche empfiehlt 5% Verspendungen aus den Kirchensteuereinnahmen, das wären ca. CHF 40'000.00.

Das Budget 2024 wurde im Vorfeld auch unserem Revisorenteam vorgelegt. Es ist damit einverstanden, bittet uns aber, ein Auge darauf zu richten, dass die Rechnung (und auch das Budget) baldmöglichst wieder ausgeglichen werden.

Wir haben wie im Jahr 2023 budgetiert und rechnen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27'860.-; der Kirchenbetrieb kann so gut gestaltet werden.

Dies entspricht den Empfehlungen des kantonalen Steueramtes und der Reformierten Kirche Aargau.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das vorliegende Budget 2024 mit unverändertem Steuerfuss von 18% zu genehmigen.

Diskussion:

WS: Anlässe Jugendarbeit, wieso ist hier höher budgetiert?

Andrea Giger (AG) erläutert, dass es weniger wöchentlichen Unterricht gibt, was die Lohnkosten senkt, dafür mehr grössere Anlässe, die etwas teurer sind.

WS ist erstaunt über die hohen Budgetkosten bei PH4.

FG: Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2024 angeschaut und darauf hingewiesen, dass dort, wo grosszügiger budgetiert wurde, diese Veranstaltungen möglichst auch stattfinden sollten, damit das Budget gerechtfertigt ist. Die Kirchenpflege sollte auch beim Budget die Kostenentwicklung im Auge behalten und zukünftig wieder ein ausgeglichenes Budget anstreben. Man sollte daran denken, dass zukünftig mit weniger Einnahmen zu rechnen ist.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt das Budget 2024 einstimmig.

Traktandum 6: Finanzplan 2024 – 2028 zur Kenntnis

B. Blattner erläutert den Finanzplan. Die Kirchenpflege ist von einer Teuerung von 2% ausgegangen und haben mit dieser auch für die Folgejahre gerechnet. Bei den Steuererträgen ist sie ab 2025 von einem Rückgang von jährlich 1% ausgegangen.

Die voraussichtliche Entwicklung der nächsten Jahre deutet leider auf eine stetige Erhöhung der Aufwandüberschüsse hin. Da die Kirchgemeinde Möhlin aber über einen hohen Stock im Eigenkapital verfügt, kann dies voraussichtlich gut abgedeckt werden. Im Weiteren verfügt sie im Moment über ein ordentliches Liquiditätspolster. Da die Zinspolitik der Banken geändert hat, wäre zu überlegen, ob man einen Teil des Geldes in ein Festgeld oder zumindest auf einem Sparkonto parkieren möchte.

Die Einnahmen werden auf Grund des Mitgliederschwunds kontinuierlich sinken.

Diskussion:

Ob eine Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Kirchturmdach installiert werden kann, wurde abgeklärt, sie wird von der politischen Gemeinde abgelehnt. Die Kirche untersteht dem Substanzschutz. Die Gemeinde Möhlin ist im Bauwesen sehr speziell.

EH fragt, ob Geldanlage auch bei Institutionen mit kirchlichen und diakonischen Gedanken möglich ist. Susanne Kehl informiert, dass früher im Oiko-Kredit angelegt wurde, diese Anlagen aber zu der Zeit vom Kuratorium aufgelöst wurden.

WS: Die Landeskirche zieht sich bei Anlagen in Form von Immobilien zurück, z. B. durch

den Verkauf vom Rügel. Man sollte das Geld lieber auf dem sicheren Bankkonto lassen.

CC: Das DLZ kann hier vielleicht gute Vorschläge für eine Geldanlage machen.

BB: Man darf nicht risikoreich anlegen, er klärt mit dem DLZ ab, was möglich ist.

AdB: Die Kirchenpflege sollte sich Gedanken machen, Kosten zu senken.

CC: an der Kirchenpflegeretraite im Dezember werden der Mitgliederschwund und die Kostenentwicklung Thema sein.

Es wäre interessant zu sehen, wie die Mitgliederentwicklung historisch aussieht.

EH: Die Zusammenarbeit mit dem Wegenstettetal hat sicher ein Potential, Kosten einzusparen.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan zur Kenntnis.

Traktandum 7: Verschiedenes und Umfrage

Ehrungen

Susanne Hirte, 10 Jahre Katechetin

Susanne stand am 12.11.23 im Gottesdienst mit ihrer Klasse im Einsatz. Dies war eine gute Gelegenheit, Sie durch Pfarrerin Nadja Huser zu ehren.

Barbara Stadler, 5 Jahre Revisorin, sie kann leider nicht da sein und wird dafür an der nächsten Versammlung geehrt.

Verschiedenes:

Andreas Burckhardt hat einen Kurzbericht zur Synode verfasst. Er kann leider heute nicht anwesend sein, dafür liest Kai seinen Bericht vor.

Nach dem Eröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche von Aarau fand die Synode nach längerer Zeit wieder im Grossratsgebäude statt. Die meisten Traktanden gaben wenig zu reden.

- Céline Rickenbacher aus Küttigen wurde ohne Gegenkandidatur als Synodale für die Evangelische Kirche Schweiz gewählt.
- Zum Budget 2024: Dieses sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 56'320 vor. - Der Zentralkassenbeitrag bleibt bei 2,3 Prozent.
- Ein Antrag, einen zusätzlichen Beitrag von Fr. 40'000 für die kirchliche Arbeit für die Kantonsschule in Zofingen zu bewilligen, wird abgelehnt, ebenso die Motion, dass auch Kinder getauft werden sollen, deren Eltern beide nicht Mitglied unserer Kirche sind. - Eine Kindersegnung hingegen ist möglich.
- Der Antrag für eine Aufhebung der Wohnsitzpflicht für Pfarrerinnen und Pfarrer mit einem Pensum von 50 Prozent und mehr wird nach einer klärenden Diskussion vom Antragsteller zurückgezogen, weil dies schon jetzt jede Kirchgemeinde in eigener Kompetenz tun kann.
- Das Haupttraktandum war der Verkauf der Evangelischen Heimstätte auf dem Rügel ob Seengen. - Dieser wurde im Grundsatz mit grossem Mehr gutgeheissen. Mehr zu reden gab die Frage, „an wen“. Zur Auswahl standen:
 - der jetzige Pächter: Kaspar Holding AG mit einem Angebot von CHF 3'150'000.-
 - - Q11 AG mit einem Angebot von CHF 4'004'000.-
 - - BR Immobilien AG mit einem Angebot von CHF 5'000'000.--

Da der Verwaltungsratspräsident von BR Immobilien AG, Hermann Alexander Beyeler, ist seit 2018 Honorarkonsul von Belarus in der Schweiz, was im ersten Moment nicht

störend tönt, aber es beinhaltet absolute Loyalität zum belarussischem Regime, und obwohl er nach den massiv gefälschten Wahlen 2020 und den anschliessenden massenweisen Verhandlungen von dagegen friedlich demonstrierenden Menschen in Minsk und anderswo von verschiedenen Seiten aufgefordert wurde, dieses Amt im Dienste des Diktators Lukašenko abzugeben, war er dazu nicht bereit.

Als Folge war die grosse Mehrheit der Synodalen halt auch nicht bereit, ihm, dem Meistbietenden, den Rügel zu verkaufen, ohne unsere Seele zu verkaufen (wie im „Besuch der alten Dame“ von Friederich Dürrenmatt), und so erhielt Q11 den Zuschlag, allerdings mit dem Vorbehalt, dass der jetzige Pächter die Möglichkeit hat, nun ebenfalls dessen Angebot von CHF 4'004'000 zu übernehmen, so dass er dann den Rügel kaufen könnte (Vorkaufsrecht).

- Die Heimgärten von Brugg und Aarau werden in Stiftungen umgewandelt und die Angestellten werden deshalb in Zukunft privatrechtlich besoldet.
- Jürg Hochuli wird zum 31.12.2023 pensioniert.
- Regierungsrat Alex Hürzeler überbrachte eine Grussbotschaft der Aargauer Regierung.

Es war Alles in Allem eine wieder einmal sehr interessante Synode!

WS dankt der Kirchenpflege für die Arbeit und dies wird bekräftigt mit Applaus

Es sind keine Einwände in der Verhandlungsführung, somit wird der offizielle Teil geschlossen und es wird noch zu einem Apéro eingeladen.

Ende der Versammlung: 21.20 Uhr

Möhlín, im November 2023

Kirchenpflegepräsident:

.....
Claude Chautems

Die Protokollführerin:

.....
Andrea Giger